

Die Geschichte der Stadtbibliothek zu Olbernhau

Francois-Marie Aouret, ein französischer Philosoph, der sich Voltaire nannte sagte: ``Bücher enthalten den Geist und das Wissen der gesamten Menschen, ihre Macht ist unentbehrlich.``

1882

In Sachsen wurde durch die Amtshauptmannschaft erstmals eine Erhebung durchgeführt, in welchen Städten und Gemeinden eine Volksbibliothek besteht. Aus der Antwort der Gemeinde geht hervor, dass in Olbernhau nur eine Schulbibliothek bestand.

30.04.1883

Auf Grund der ministeriellen Anregung wurde an diesem Tag ein Beschluss ausgearbeitet und am 5. Oktober 1883 fasste die Gemeindevorstandssitzung den Beschluss, dass ``die Volksbibliothek in Olbernhau am 1. Januar 1884 geöffnet wird, die erste Ausgabe der Bücher aber erst am Sonntag, dem 6. Januar, von 11 bis 12 Uhr im Schulgebäude parterre erfolgt.``

01.01.1884

Eröffnung der Volksbibliothek im ehemaligen Schulgebäude (heute Goetheschule). Der Buchbestand war noch recht klein, er umfasste 139 Bände und bestand zum überwiegenden Teil aus privaten Schenkungen.



Ende 1884

Am Ende des ersten Jahres berichtete der Bibliothekar, dass die Bibliothek ``sehr gut frequentiert wird.`` 1890 umfasste der Buchbestand 385 Bände, die 2583 mal entliehen wurden. 100 Bürger waren als Leser angemeldet. 20 Jahre später, 1910, waren es 867 Bände, 2893 Entleihungen und 200 Leser.

1934

Das Ministerium des Innern führt schwarze Listen ein, in denen es heißt, dass alle artfremden und volkszerstörenden Schriften, insbesondere marxistische, pazifistische und demokratische Literatur zu entfernen ist. Diese nationalsozialistischen Verordnungen führten zu einer beträchtlichen Senkung der Buchbestände. 1934 beträgt der Bestand noch 1325 Bücher, die Leserzahl war auf 150 Leser und die Entleihungen auf 4004 abgesunken. Die Bibliothek befand sich jedoch noch immer in einem Klassenzimmer.

05.09.1938

Die staatliche Fachstelle für Büchereien schlägt dem Rat der Stadt Olbernhau die Errichtung einer modernen Bibliothek vor. Jedoch lässt die Finanzlage dies nicht zu.

03.06.1940

In einem Schreiben der Fachstelle werden die Leistungen der Olbernhauer Bibliothek als ``geradezu kläglich`` bezeichnet. Diese Kritik war berechtigt, denn 1939 waren nur noch 102 Leser angemeldet. Der Rat der Stadt musste sich wohl oder übel mit dem Problem beschäftigen. Zur Unterbringung der Bibliothek wurde das ehemalige Rittergut vorgesehen.

August 1941

Aber erst im August 1941 erfolgte der Umzug in einen freigewordenen Ladenraum in der Grünthaler Straße 16. Die Zahl der Benutzer stieg in der neuen und gut ausgestatteten Einrichtung so gut an, dass die Bibliothek täglich 1 Stunde länger geöffnet hatte. Auch in den folgenden Jahren verzeichnete man eine deutliche Zunahme der Leserzahlen. So zählte zum Beispiel der Buchbestand im Jahre 1949 1713 Bände, 491 Leser 15.056 Entleihungen.



Die neue Bibliothek in der Grünthaler Straße 16



1951

Olbernhau ist Sitz der Kreisbibliothek.

1957

Es erfolgt die Neuprofilierung der Stadtbibliothek zur Stadt - und Kreisbibliothek. Durch die steigenden Leserzahlen müssen größere Räume zur Verfügung gestellt werden. Noch im selben Jahr zieht die Bibliothek in die Grünthaler Straße 30 um, wo sich heute das Stadtarchiv befindet. 1960 umfasste der Bestand 15.800 Bände und 1970 waren es 23.100 Bände.



Die Stadt- und Kreisbibliothek im Rathaus (Grünthaler Straße 30)

1977

Die Schallplatten - und Tonbandkassettenausleihe wird eingeführt. Die bereitgestellten finanziellen Mittel erhöhten sich jährlich und so stieg auch kontinuierlich die Entleihungs - und Benutzerzahlen. 1977 wurden 2320 Benutzer und 54.501 Entleihungen registriert und 1982 waren es 2522 Benutzer und 56541 Entleihungen.

ab 1985

Für die folgenden Jahre brauchte die Bibliothek unbedingt neue und größere Räume. Der Buchbestand konnte nicht mehr sicher und für die Benutzer übersichtlich aufgestellt werden.

1990

Trennung von Stadt- und Kreisbibliothek.

1994

Nach jahrelangen Überlegungen kam man zu dem Entschluss die Bibliothek im ehemaligen Rittergut unterzubringen. Im Herbst begann man mit den Sanierungs- und Bauarbeiten am Markt 5.



Die Bibliothek vor und nach den Renovierungsarbeiten



1995

Im März wurde die Bibliothek am Markt 5 eingeweiht. Am 29. Mai, 2 Monate nach der Eröffnung der Bibliothek, läuft der Rungstockbach über und bis in die Räume der Bibliothek. Glücklicherweise entstehen nur kleine Schäden.

Es erfolgt die Einstellung des Verleihs von Schallplatten.

1996

Beginn des Verleihs von CDs und Videos.

2002

Nach der vorangegangenen Eingabe sämtlicher Bestands- und Nutzerangaben erfolgt die Verbuchung mittels Computer.

Durch die Jahrhundertflut vom 12./13. August war auch die Stadtbibliothek betroffen.

Neben vielen anderen Schäden erhielten die weißen Wände eine ca. 50 cm hohe Schlammschicht.

2004

Beginn des Verleihs von DVDs.



Leiter der Bibliothek

Albert Frank	1884 – 1908
Hermann Mitscherling	1908 – 1941
Rudolf Kirsten	1941 – 1946
Gertrud Kirsten	1946 – 1949
Henry Sudheim	1949 – 1957
Wolfgang Göllnitz	1957 – 1976
Ingrid Findeisen	1976 – 1990
Annemarie Legat	1990 – 1991
Sabine Fritsch	seit 1991